



Malteser

...weil Nähe zählt.

coronaneWS

Ausgabe 4 / Mai 2020 • Malteser in der Erzdiözese Paderborn



**Die Krise als
Chance begreifen**

Malteser helfen in der Coronakrise

Liebe Malteserinnen, liebe Malteser in der Erzdiözese Paderborn,

täglich erreicht uns eine Fülle von Informationen und Nachrichten. Berichte aus aller Welt von der WHO, neueste Zahlen des Robert-Koch-Institutes sowie Verordnungen der Bundes- und Landesregierung. Hinzu kommen Verfahrensanweisungen unserer Malteser Landes- und Regionalgeschäftsführung und vieles mehr. Da erscheint es oft wie eine Herkulesaufgabe, diese Informationsflut zu kanalisieren und für alle praktikabel und verständlich weiterzugeben. Dabei haben wir zum Schutz aller dafür Sorge zu tragen, dass jeder Helfer und Mitarbeiter in unserem Verantwortungsbereich zu jeder Zeit genau weiß, wie er sich und andere bestmöglich schützen kann. Daher gilt heute mein erster Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Krisenstabs in der Erzdiözese Paderborn. Sie haben schon fast eine Krisen-Routine entwickelt, die mich zuversichtlich stimmt, nicht nur für diese, sondern als Bestandteil der kritischen Infrastruktur auch für künftige Notlagen gut gerüstet zu sein.

Und obwohl die Bundesregierung weitere Lockerungen vom Lockdown beschlossen hat, sind wir von einem „Business as usual“ noch weit entfernt. Telkos und Videokonferenzen sind anstelle von persönlichen Besprechungen die Mittel der Wahl; Schichtdienst in den Büros und verstärkte Hygienemaßnahmen werden uns noch lange begleiten. Weitere Möglichkeiten des schrittweisen Wiederhochfahrens von Diensten und Abteilungen

sind im Moment unsere wichtigste Aufgabe. Individuelle Handlungsanweisungen werden entworfen und sollen allen Maltesern in Haupt- und Ehrenamt eine Richtschnur und Hilfestellung sein.

Nicht nur ich frage mich, was nach der Krise bleibt. Bei allen Belastungen können wir die Corona-Pandemie als Chance betrachten, die vielen positiven Dinge, die entstanden sind, weiterzuentwickeln. Ich denke da an Veränderungen in der Arbeitswelt: Zum Beispiel größere Flexibilität bei Arbeitszeitmodellen und noch mehr Familienfreundlichkeit. Digitalisierung ist nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. Selbst das Trauern hat dort seine Berechtigung, wie auch die neu eingerichtete Website der Malteser (<https://malteser-trauer.de/>) beweist.

Vielleicht haben wir auch bemerkt, dass es vor der Haustür und zuhause auch ganz schön ist und vor allem nachhaltiger als die Kreuzfahrt in der Karibik. Die Krise hat uns auf einem Mal mit allen Menschen auf der Erde verbunden – das Virus kennt nämlich keine Grenzen. Wir empfinden uns einmal mehr als soziale Wesen und stellen fest, dass das „Wir“ und das „Zusammen“ wichtig und elementar sind.

Wir Malteser haben das schon längst erkannt. Davon zeugen die vielen neuen Angebote und Dienste, die in dieser Zeit entstanden sind. Ich bin sehr stolz auf Ihre und eure Kreativität, das Engage-



ment und die Innovationskraft: Einkaufshilfen, regelmäßiges Kontakthalten mit Senioren und Kranken per Telefon, mit Briefen oder durch kleine Aufmunterungen, wie es kürzlich einige Mitglieder der Lourdes-Musikgruppe vorgemacht haben. Sie gaben fröhliche Konzerte im Garten von Pflegeheimen. Auch die vorbildliche Einsatzbereitschaft im Katastrophenschutz in Kooperation mit den örtlichen Behörden gehört dazu, sowie der hauptamtlichen Kräfte, die in unseren Diensten im Einsatz sind.

Nutzen wir die Chance, das Gute aus dieser Corona-Krise zu bewahren und zu pflegen. Zusammenhalt und Nächstenliebe sind wichtige und sinnstiftende Investitionen in die Zukunft. Mit Ihnen und euch gemeinsam bin ich nicht Bange vor dem was kommt.

Ich wünsche Ihnen und euch alles Gute und bleiben Sie/bleibt gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Siegfried Krix
Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Erzdiözese Paderborn
Kamp 22
33098 Paderborn

www.malteser-paderborn.de
paderborn@malteser.org
V.i.S.d.P.: Siegfried Krix
Redaktion: Anke Buttchereit
Layout: Heike Hesse

Titelfoto: Malteser

Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen beim
Malteser Hilfsdienst e.V.

Malteser helfen in der Krise

Berichte aus unseren Gliederungen und Diensten

Großer Zusammenhalt unter den Hilfsorganisationen

Die **Siegener Malteser** besetzen seit vielen Wochen gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Siegen-Wittgenstein täglich einen zusätzlichen Krankenwagen für Infektionstransporte. Dieser KTW wird jeweils mit drei Personen besetzt: Zusätzlich zu der Standardbesetzung mit mindestens Rettungssanitäter- bzw. Rettungshelfer-Qualifikation ist ein Fahrer an Bord. Weitere Ehrenamtliche von Maltesern und DRK besetzen weiterhin täglich den vom Kreis eingerichteten Meldekopf, bei dem Corona-bezogene Hilfsangebote und -gesuche koordiniert und zusammengeführt werden. Auch **Malteser aus Bad Laasphe und Netphen** unterstützen dabei.

Sophia Biehl und Michel Adrian in voller Schutzkleidung vor dem KTW für Infektionstransporte. Foto: Stefanie Bald



Der Krisenstab des Kreises Soest hat zur Bekämpfung der Corona-Pandemie eine operative Krisenstabsunterstützung aus Mitgliedern der Feuerwehren und Hilfsorganisationen eingerichtet. Die Aufgaben bestehen insbesondere aus der Abholung und Verteilung von gespendeter Schutzausrüstung für Ärzte, Pflegeheime und Pflegedienste, um diese weiter handlungsfähig zu halten. Die Hilfsorganisationen haben sich das Kreisgebiet in drei etwa gleich große Bereiche aufgeteilt. „Insgesamt haben wir 20 Transportaufträge erhalten, die wir bereits abgearbeitet haben. Die DLRG hat zwölf Aufträge übernommen, das DRK drei und der Malteser Hilfsdienst fünf“, zieht Jörn Hanisch, Stadtbeauftragter der **Malteser Lippstadt** eine erste Zwischenbilanz. Zwischenzeitlich wurden die Spenden auch bereits durch Helfer von DLRG, DRK



Feuerwehr, Malteser und weitere Hilfsorganisationen im Kreis Soest sammeln, kommissionieren und verteilen Schutzausrüstung. Foto: Nicolas Schönlau/DLRG Erwitte

und Malteser Hilfsdienst mit Unterstützung des THW sortiert und für die Weitergabe an Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen verpackt. Trotz der hohen Anzahl an gespendeten

Materialien sind insbesondere Masken und Schutzanzüge mittlerweile fast vollständig an die genannten Einrichtungen verteilt. Der Krisenstab des Kreises bittet deshalb weiterhin um Spenden.

In den vergangenen Wochen haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der **Malteser Lage/Lippe** im Corona-Testzentrum am Hangar 21 in Detmold mitgeholfen. Der Hangar wurde Anfang März zum größten Testzentrum im Kreis Lippe umfunktioniert. In dem Corona-Testzentrum können Patientinnen und Patienten, die nach Absprache mit ihrem Hausarzt dorthin überwiesen wurden, einen Abstrich durchführen lassen. Um die administrativen Aufgaben und die Arbeit vor Ort abzuwickeln wird entsprechend viel Personal benötigt. „Der Kreis Lippe hat hier über zentrale Stellen unter anderem die Malteser zur personellen Unterstützung angefragt, der wir als Hilfsorganisation vor Ort natürlich gerne nachkommen“, so Sven Röttger, der in der Malteser Gliederung Lage/Lippe für den Fachbereich Katastrophenschutz zuständig ist.



Am Hangar 21 in Detmold unterstützen die Malteser das Corona-Testzentrum.
Foto: Mats Hilgenstock



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der MMM-Ambulanz in Siegen. Foto: Stefanie Bald

Die **Siegerer MMM-Ambulanz** für Menschen ohne Krankenversicherung ist, als aktuell eine von wenigen in Deutschland, weiterhin an einem Tag der Woche geöffnet. Möglich ist dies dank einer Spende von Schutzausrüstung. Die Ehrenamtlichen wollen solange wie möglich die Ambulanz weiter betreiben – zumal seit Beginn der Corona-Pandemie die Patientenzahlen deutlich gestiegen sind.

Auf Initiative der Facebook-Gruppe „Unser Hochstift rückt zusammen“ engagieren sich die **Malteser aus Paderborn und Borcheln** mit weiteren Ehrenamtlichen und Partnern bei der Foodtruck-Aktion auf dem Kleinen Domplatz in Paderborn. Hier geben sie dreimal wöchentlich ein warmes und kostenloses Essen für obdachlose und bedürftige Menschen aus. Gekocht wird im Restaurant Schlösse durch ehrenamtliche Kö-

che aus ganz Paderborn. „Zu Zeiten, wo die Tafeln und Suppenküchen geschlossen sind oder nur eingeschränkt öffnen können, wollen wir die Lücke füllen“, beschreibt Stefanie Friemuth, Stadtbeauftragte der Malteser in Paderborn das gemeinsame Projekt und freut sich über die positive Resonanz der Foodtruck-Gäste. Weiterhin sei man aber auf Lebensmittel- und Geldspenden angewiesen.



Das Team im Foodtruck heißt Mittagsgäste herzlich willkommen. Foto: Malteser Borcheln

Walter Müller, Claudia Heinrichsmeier und Bernward Raudisch bescherten den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrum St. Veronika und dem Demenzzentrum Haus Antonius in Paderborn einen fröhlichen Nachmittag. Die drei **Mitglieder der Lourdeswallfahrt-Musikgruppe** spielten eine breite Auswahl von alten Volksliedern über geistliche Lieder bis hin zum Schlager. Für die Senioren, die vom Fenster oder Balkon zuhörten und gerne auch mal selbst mit-sangen, eine wunderbare Abwechslung.

Erfreuten die Senioren mit Musik: Claudia Heinrichsmeier, Walter Müller und Bernward Raudisch (v.l.). Foto: Malteser



Gemalte Grüße gesammelt von der Malteser Jugend.

Eine Vielzahl von Bildern kam zusammen: Die **Malteserjugend in der Erzdiözese Paderborn** hatte unter anderem in der Tagespresse dazu aufgerufen, Bilder für Menschen zu malen, die oft isoliert zuhause leben und aktuell noch mehr als sonst von sozialen Kontakten abgeschnitten sind. Ein große Anzahl wird in den nächsten Tagen an Kunden des **Malteser Menüservices** verteilt. Neben der warmen Mahlzeit sollen die Bilder ein zusätzlicher froher Gruß sein und die vorwiegend älteren Menschen ein wenig aufheitern.

Euer Einsatz / Engagement fehlt hier?

Gerne berichten wir in der nächsten Ausgabe unseres Sondernewsletters darüber! Schickt eure Fotos und Berichte einfach per Mail an frank.kaiser@malteser.org!



Vera Leßmann (Dienststellenleiterin Malteser OWL), Jens Sander (Leiter Soziale Dienste) und Ann-Kathrin Strehle (Diözesanjugendreferentin) sind schon ganz gespannt auf die Reaktion der Menüservice-Kunden. Fotos: Anke Buttchereit

Liebe Malteserinnen und Malteser,

als Ehrenamtlicher war ich in meiner Heimatpfarrei St. Martinus Dünschede tätig. Seit meiner Priesterweihe 2012 begleitet mich ein passender Primizspruch. Das Emmaus-Evangelium ist mir zur Richtschnur geworden: Die beiden Jünger sind unterwegs. Zwei, die mit Jesus die letzten Tage seines Lebens intensiv miterlebt haben. Ängstlich und verstört, mit vielen Fragen auf dem Weg ins kleine Dorf Emmaus. Ohne, dass sie ihn erkennen, kommt Jesus dazu,

spricht mit ihnen, geht mit ihnen, isst mit ihnen und macht ihnen Mut!

Da finden wir uns in dieser bedrängten Zeit doch wieder?

Fragen und Ängste, das Suchen nach Lösungen, Hoffnung, dass alles nicht ganz so schlimm wird.

So wie die Emmausjünger von damals fühlen wir heute: Wie soll es jetzt weitergehen – und vor allem: wohin?

Was sollen wir jetzt machen?

Wem können wir helfen?

Liebe Malteserinnen und Malteser, genau hier halten wir Ausschau. Genau hier möchten wir empfänglich sein für Gott. Genau hier ist ER weiterhin da, trotz aller Krisen. Und da definieren und aktualisieren sich unsere Aufgaben als HILFSDIENST neu: ER geht mit! Wir gehen für Ältere und Kranke einkaufen. ER spricht das Segenswort: wir rufen die Isolierten an. ER begegnet seinen Jüngern: wir halten Kontakt zu den Einsamen und gönnen ihnen ein gutes Wort. ER spricht in Emmaus das Segenswort über Brot und Wein: wir schenken unseren Leuten ein stellvertretendes Gebet! IHM trauen und sich selbst trauen gibt uns Kraft für unseren Dienst.

Dazu möchte ich Ihnen und euch das folgende Gebet vom Heiligen Bernhard von Clairvaux (1190 - 1153) anempfehlen:

*Geht, ich sende euch.
Lasst das Haus hinter euch,
das euch lieb geworden,
das euch Ort war für Glauben,
Zweifel, Anbetung,
das euch Stein war,
an den ihr gestoßen seid,
das euch Raum war,
der euch kannte,
Ort, der euch geborgen hat.*

*Nehmt Abschied.
Von den Händen und Gebeten,
die euch trugen,
von den Augen, die euch riefen,
von dem Haus,
an dem Ihr mitgebaut,
das ein Teil von euch geworden.*

*Der Herr ruft euch.
Geht, jetzt, ich sende euch,
lasst diesen Prägstock
des Lebens hinter euch,
der euch Kontur verliehen,
Charakter, Einmaligkeit,
Reichtum des Lebens,
auch wenn es euch schwerfiel.*

*An euch ist es jetzt,
Menschen zu prägen,
die ihr nicht kennt.
Grabt in ihren Herzen
wie in neuem Boden.*

*Euer Leben spreche von
eurem Glauben,
Euer Schweigen sei
verkündigendes Wort, Brot
und Wein sei euer Beten,
Hinweis sollt ihr sein auf
das Glück ihres Lebens.*

*Geht jetzt,
ihr seid gesandt.*

*Wie Schafe mitten unter
den Wölfen.*

*Ergreift das Kreuz und folgt
ihm nach.*

*Rodet und baut,
betet und glaubt,
und sucht den Herrn,
wo er sich finden lässt.*

*Denkt daran,
wo immer ihr euch niederlasst:
Er ist schon dort.*

*Der euch getragen, geprägt,
geführt und befreit:
Er ist schon dort.*

*Der euch in Ungeahntes,
Neues führt:
Er ist schon dort.*

*Geht mit ihm, erfahrt ihn,
wie ihr es nie geglaubt:
Er ist schon dort.*

*Geht jetzt,
ihr seid nicht verlassen:
Der Herr zieht mit euch.*

Mit herzlichen Grüßen aus Lippstadt wünsche ich Ihnen und euch: bleibt gesund und helft anderen, gesund zu sein!



Ihr und euer Torsten Roland
Diözesanjugendseelsorger
Foto: privat